



Noch hat der Sommer offiziell nicht begonnen, doch über Frankreich baut sich bereits die nächste markante Hitzeperiode auf. Meteorologen erwarten ab Mittwoch, dem 17. Juni, einen deutlichen Temperaturanstieg, der weite Teile des Landes erfassen dürfte. Nach den aktuellen Prognosen könnten vielerorts Höchstwerte zwischen 32 und 36 Grad erreicht werden. Regional erscheinen sogar Spitzenwerte von bis zu 38 Grad möglich.

Bereits zu Wochenbeginn macht sich die warme Luft bemerkbar. Besonders im Südwesten, im Centre-Val de Loire sowie in Teilen des Westens steigen die Temperaturen am Montag und Dienstag auf sommerliche Werte zwischen 30 und 35 Grad. Was zunächst wie eine typische fröhsommerliche Wetterlage wirkt, entwickelt sich rasch zu einem landesweiten Hitzeereignis.

Ab Mittwoch gerät nahezu ganz Frankreich unter den Einfluss der heißen Luftmassen. Lediglich die Bretagne und die Küstenregionen entlang des Ärmelkanals profitieren weiterhin von einer etwas frischeren Meeresbrise. Im Landesinneren hingegen dominiert die Hitze das Wettergeschehen.

Noch brisanter könnte die Situation am Donnerstag und Freitag werden. Warme Luft aus Nordafrika strömt über Spanien nach Frankreich und verstärkt die ohnehin hohen Temperaturen zusätzlich. Selbst in Paris rücken Werte um 37 Grad in Reichweite. In einigen Regionen Zentral- und Südfrankreichs könnten die Thermometer sogar bis auf 38 Grad klettern.

Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei nicht nur den Tageshöchstwerten, sondern auch den Nächten. Denn vielerorts sinken die Temperaturen kaum noch unter 18 bis 22 Grad. Meteorologen sprechen in solchen Fällen von tropischen Nächten. Für viele Menschen bedeutet das schlaflose Stunden, aufgeheizte Wohnungen und eine spürbare Belastung für den Kreislauf. Der Körper erhält kaum Gelegenheit, sich von der Tageshitze zu erholen.

Ob tatsächlich von einer offiziellen Hitzewelle gesprochen werden kann, bleibt vorerst offen. Die Wetterexperten zeigen sich vorsichtig und bezeichnen die Entwicklung bislang als Hitzeperiode. Sollte die außergewöhnliche Wärme jedoch mehrere Tage anhalten und bestimmte Schwellenwerte überschreiten, könnte daraus die erste landesweite Hitzewelle des Jahres 2026 entstehen.

Bemerkenswert erscheint vor allem der frühe Zeitpunkt. Noch vor dem kalendarischen Sommerbeginn deuten einige Wettermodelle auf Temperaturen hin, die lokal sogar über den Werten der Hitzeperiode Ende Mai liegen könnten. Im Südwesten Frankreichs kursieren vereinzelt Szenarien mit 40 bis 42 Grad. Ob diese extremen Werte tatsächlich erreicht



werden, lässt sich derzeit allerdings noch nicht sicher vorhersagen.

Für die kommenden Tage richtet sich der Blick daher weniger auf einzelne Temperaturrekorde als auf die Dauer des Ereignisses. Hält die Hitze bis zum Wochenende an, droht Frankreich eines der ersten großen Wetterereignisse dieses Sommers – mit allen Herausforderungen, die langanhaltende hohe Temperaturen für Gesundheit, Infrastruktur und Alltag mit sich bringen.

Autor: C.H.